

„Das Testament des Buddha“

(Auszüge aus dem DN 16)

7 nicht zu vergessene Dinge:

für ein Geschlecht, eine Sippe, ein Dorf, für Gemeinschaft

1. häufig zusammenkommen, öfter Zusammenkünfte haben
2. einträchtig zusammenkommen, einträchtig auseinander gehen, einträchtig Angelegenheiten erledigen
3. keine neuen Gesetze erlassen, bestehende Gesetze nicht aufheben, sich der überlieferten Satzung gemäß treu verhalten
4. die Älteren wertschätzen, hochschätzen, achten und ehren, auf deren Rat etwas geben
5. Edelfrauen und Fräulein nicht mit Gewalt und Raub heimführen
6. Altäre, Tempel, Grabmale werthalten, hochschätzen, achten und ehren und ihnen, einstige Besteuerung nicht entziehen
7. heiligen Pilgern Schutz und Obhut geben, damit heilige Pilger, die noch nicht gekommen sind noch kommen, und die gekommen sind sich wohl fühlen

Wachstum ist zu erwarten, kein Schwinden, es sei denn durch Verrat und Zwietracht!

7 nicht zu vergessene Dinge: für den Orden

1. häufig zusammenkommen in Eintracht, einträchtig auseinander gehen
2. häufig zusammenkommen in Eintracht, einträchtig auseinander gehen, einträchtig Angelegenheiten regeln
3. keine neuen Gesetze erlassen, bestehende nicht aufheben, überlieferten Regelpfaden nach sich treu verhalten
4. die Spitzen, Stützen der Jüngerschaft die längst erfahrenen, erprobten Ältesten des Ordens werthalten, hochschätzen, achten, ehren und auf deren Rat etwas geben
5. dem Begehren, was Wiedergeburt bringt keine Folge leisten
6. gern Wald und Einsamkeit aufsuchen

7. Einsicht pflegen, damit kundige Ordensmitglieder, die noch nicht gekommen sind herankommen, die schon gekommen sind sich wohlfühlen

Wachstum ist zu erwarten, kein Schwinden!

Weitere 7 nicht zu vergessene Dinge: für den Orden

1. nicht froh der Geschäfte, nicht der Freude an Geschäften ergeben
2. nicht froh der Gespräche, erfreut an Gesprächen, nicht Freude an Gesprächen haben
3. nicht froh zu schlafen, nicht erfreut am schlafen, nicht der Freude am schlafen ergeben
4. nicht froh der Geselligkeit, nicht erfreut an Geselligkeit, nicht der Freude an Geselligkeit ergeben
5. keine bösen Wünsche hegen, keinen bösen Wünschen Folge leisten
6. keine bösen Freunde, keine bösen Gefährten, keine bösen Vertrauten
7. nicht zufrieden mit geringfügigen Ergebnissen

Wachstum ist zu erwarten – kein Schwinden!

Weitere 7 nicht zu vergessene Dinge:

1. Zutrauen haben
2. Schamhaftigkeit
3. Bescheidenheit
4. Kenner des Wortes
5. tapfer ausharren
6. klar bewusst
7. heiter und erfahren

Weitere 7 nicht zu vergessene Dinge:

1. Achtsamkeit entfalten
2. Wahrheitsergründung
3. Energie und Willenskraft
4. Verzückung
5. Ruhe
6. Konzentration
7. Gleichmut

Weitere 7 nicht zu vergessene Dinge:

1. Vergänglichkeit kontemplieren
2. Substanzlosigkeit kontemplieren
3. Unschönheit (Unreinheit) kontemplieren
4. Elend, Dukkha kontemplieren
5. Abkehr kontemplieren
6. Hinwenden zu Nibbana
7. Verlöschen kontemplieren

6 nicht zu vergessene Dinge:

1. Taten der Liebenden Güte gegenüber den Ordensmitgliedern, offen und privat
2. Worte der Liebenden Güte gegenüber den ...~
3. Gedanken der Liebenden Güte gegenüber ...~
4. empfangene Gaben, selbst den letzten Brocken aus der Almosenschale gleichmäßig verteilen
5. den Vinaya ungebrochen, unverletzt, ungemustert, ungesprenkelt aus freiem Entschluss bewahren, den Vinaya (Ordensgesetz) von Weisen gepriesen, nicht angetastet, zur Vertiefung tauglich regelmäßig gemeinsam bewahren, offen und verborgen
6. Rechte Ansicht gemeinsam bewahren, die zur Leid Versiegung führt

Das ist Tugend - das ist Vertiefung - das ist der Edle Achtfältige Pfad!

Der Ehrw. Sariputta preist den Erhabenen

(Grundlagen des Vertrauens)

Ein Löwen Ruf auf den Buddha

Kein anderer Asket ist reicher an Weisheit, weder in der Vergangenheit, noch in der Zukunft, noch gegenwärtig!

Alle Erwachten mussten zum Erwachen:

- die 5 Hindernisse überwinden
- die Schlacken des Gemüts kennen lernen
- die 4 Grundlagen der Achtsamkeit entwickeln
- die 7 Erleuchtungsfaktoren entwickeln
- waren vollkommen erwacht

Für die Haushälter von Putali

5 Kümernisse durch die Abweichung von der Sila (Ethik):

1. durch Leichtsinn, Verlust des Vermögens
2. üble Nachrede
3. man ist unsicher und verklemt, wenn man eine Versammlung aufsuchen muss
4. man stirbt wirren Geistes
5. nach dem Tode, bei der Auflösung des Körpers geht es abwärts, Hölle

5 Vorteile für jemanden, der Sila hält:

1. durch Ausdauer, Zuwachs an Vermögen
2. erfreuliche Nachrede
3. man ist nicht verlegen und sicher in Versammlungen
4. man stirbt nicht mit wirrem Geist
5. nach dem Tod, gute Fährte, himmlische Bereiche

Spiegel des Dhamma

(Dies‘ lehrte der Erhabene, um nicht immer Auskunft geben zu müssen, wo jemand wiedergeboren und welche Fesseln bereits aufgegeben wurden.)

Habe ich Zuversicht erlangt:

- in den Buddha?
- in das Dhamma?
- in den Sangha?
- sind Eigenschaften erworben, wie sie den Heiligen lieb sind: Sila zur Vertiefung tauglich (s.o.)
- versiegt habe ich die Hölle, das Tierreich, das Gespensterreich

Bin Stromeingetretener geworden!

Eile dem vollen Erwachen entgegen!

In Vesali

lehrte der Erhabene die 4 Grundlagen und Achtsamkeit bei allen Verrichtungen.

In Bilwar Weiler

Seid Euch selbst eine Zuflucht.

„Aufgewiesen habe ich Ananda die Satzung
(Dhamma-Vinaya) habe kein Innen, kein Außen gemacht,
kein Aufsparen in der hohlen Faust!
Kein Gedanke,
'Ich habe die Jüngerschaft zu lenken -
auf mich angewiesen ist die Jüngerschaft!'

Wahrt Euch selber als Leuchte
Wahrt Euch selbst als Licht!

Die Lehre als Leuchte – die Lehre als Zuflucht –
ohne andere Zuflucht!

Wie?

Entwicklung und Entfaltung der 4 Grundlagen der Achtsamkeit!

In Vesali

Der Erw. Ananada verpasst die drei Gelegenheiten, um den Buddha zu bitten ein ganzes Weltzeitalter am Leben zu bleiben. Daraufhin entscheidet der Erhabene Buddha ins Paranibbana einzugehen.

8 Anlässe, Umstände für ein Erzittern der Erde:

1. gewaltige Winde lassen gewaltige Wasser beben, es erbeben das Wasser und die Erde
2. ein Asket mit gewaltigem Geist hat „Wasser und Erde“ – Vorstellungen (nimittas) entwickelt und lässt durch seine Macht Wasser und Erde beben
3. wenn der Bodhisatta in den Schoss der Mutter kommt
4. wenn der Bodhisatta klarbewusst aus dem Schoss der Mutter kommt
5. bei der Erwachung
6. bei der ersten Lehrdarlegung
7. wenn der Erhabene den Dauergedanken aufgibt (ins Pranibbana gehen will)
8. beim vollständigen Erlöschen

8 Arten von Versammlungen:

1. der Krieger
2. der Priester
3. der Bürger
4. der Asketen
5. der Götter der 4 Richtungen
6. der Götter der 33
7. der sinnlichen Götter
8. der heiligen Götter

8 Arten der Überwindung

1. man nimmt Formen innerlich und äußerlich wahr, begrenzt und schön oder hässlich
2. man nimmt Formen innerlich und äußerlich wahr, unbegrenzt und schön oder hässlich
3. man nimmt innerlich keine Formen wahr, aber man nimmt äußere begrenzte, schöne oder hässliche Formen wahr
4. man nimmt innerlich keine Formen wahr, aber man nimmt äußere unbegrenzte, schöne oder hässliche Formen wahr
1. man nimmt innerlich keine Formen wahr, aber man nimmt äußere blaue Formen wahr
2. man nimmt innerlich keine Formen wahr, aber man nimmt äußere gelbe Formen wahr
3. man nimmt innerlich keine Formen wahr, aber man nimmt äußere rote Formen wahr
4. man nimmt innerlich keine Formen wahr, aber man nimmt äußere weiße Formen wahr

8 Arten der Freiungen

1. formhaft ist man und sieht die Formen
2. innen ohne Formwahrnehmung sieht man außen Formen
3. Schönheit nur hat man im Sinn
4. durch völlige Überwindung der Formwahrnehmungen, Vernichtung der Gegenwahrnehmungen, Verwerfung der Vielheitswahrnehmungen, gewinnt man in dem Gedanken "grenzenlos ist der Raum" das Reich des unbegrenzten Raumes: das ist die vierte Freieung

5. nach völliger Überwindung der unbegrenzten Raumsphäre, gewinnt man in dem Gedanken "grenzenlos ist das Bewusstsein" das Reich des unbegrenzten Bewusstseins: das ist die fünfte Freiheit
6. nach völliger Überwindung der unbegrenzten Bewusstseinsphäre, gewinnt man in dem Gedanken "nichts ist da" das Reich des Nichtdaseins: das ist die sechste Freiheit
7. nach völliger Überwindung der Nichtdaseinsphäre, erreicht man die Grenzscheide möglicher Wahrnehmung: das ist die siebente Freiheit
8. Nach völliger Überwindung der Grenzscheide möglicher Wahrnehmung erreicht man die Auflösung der Wahrnehmbarkeit: das ist die achte Freiheit.

Die Dinge, die zu pflegen sind, um den heiligen Wandel zu vollenden, zum eigenen Wohl und zum Wohl von Göttern und Menschen

Die 37 Erleuchtungsglieder

Letzter Besuch in Vesali

Schmied Cunda bereitet Speise mit giftigen Pilzen (nicht absichtlich)

4 Dinge nicht verstanden, binden am Samsara:

1. heilige Tugend
2. heilige Vertiefung
3. heilige Weisheit
4. heilige Befreiung

4 wichtige Standards:

Ein Mönch lehrt und sagt: so habe ich es vom Erhabenen vernommen...

1. nicht glauben, weder billigen, noch abweisen
2. in den Lehrreden den Nachweis suchen
3. ist der Nachweis nicht gefunden, ist es wohl von diesem Mönch falsch aufgefasst
4. ist der Nachweis gefunden, ist es wohl von diesem Mönch richtig aufgefasst

... von einer Jünger Gruppe, ... von einer großen Anzahl höherer, erfahrener Mönche, ... von einem alten, weisen erfahrenen Mönche

Kusinaghara

An zwei Gelegenheiten schimmert die Haut eines Buddha golden:

1. in der Nacht seiner Erwachung und
2. in der Nacht seines Erlöschens

Der Ehrhabene legt die 4 Stätten fest, die von Jüngern aus Vertrauen aufgesucht werden sollten:

1. Stätte der Geburt
2. Stätte seines Erwachens
3. Stätte seiner ersten Lehrdarlegung
4. Stätte des Paraniibbana

Die aber, die an den Denkmälern waren und mit heiterem Herzen sterben, werden auf guter Daseinsfährte wiedergeboren.

Verhalten gegenüber Frauen (für Mönche):

- nicht ansehen
- wenn angesehen, nicht ansprechen
- wenn angesprochen, Achtsamkeit bewahren

Wer sollte ein Kuppelmal bekommen? (Pagode/Chedi/Stupa)

- ein Vollendeter
- ein Paccekabuddha
- ein Jünger des Vollendeten
- ein Kaiser, ein König

Warum?

Menschen, die an einem solchen Denkmal heiter werden, erscheinen nach dem Tod auf himmlische Daseinsfährte wieder.

An den Pilger Subhaddo:

Er hatte Zweifel, wo der heilige Asketenstand zu finden sei.

Der Ehrhabene:

„Wo in der Lehre und Zucht,
der Edle Achtfältige Pfad nicht zu finden ist
da ist auch der Asketenstand nicht zu finden!

Wo aber der Edle Achtfältige Pfad zu finden ist,
ist auch der Asketenstand zu finden,
ohne Verlangen nach Zank und Streit mit anderen Asketen.

Es gibt keine andere Art den heiligen Wandel zu Ende,
zur Erfüllung zu bringen.“

**Pilger Subhaddo gewann Vertrauen und wurde nach vier Monaten
in den Orden aufgenommen.**

Letzte Anweisungen:

Wie soll man sich künftig ansprechen?

- der Ältere spricht den Jüngeren mit Vornamen, oder Bruder und den Vornamen oder Vornamen und Nachnamen oder nur Bruder
- der Jüngere spricht den Älteren mit: ehrwürdiger Herr oder Ehrwürdiger (Bhante oder Ayya bei Nonnen)
- Channo soll mit geistlicher Strafe belegt werden und von Mönchen nicht mehr beachtet, weder ermahnt, noch zurechtgewiesen, noch angesprochen (Sangha Vergehen)
- Die kleinen Regeln können aufgegeben werden, wenn die Jüngerschaft dies wünscht.

**„Schwinden muss jede Erscheinung -
unermüdlich möget ihr da kämpfen!“**

Dhamma Dana

Dieses Material ist zur kostenlosen Verteilung hergestellt worden und kann zu diesem Zweck kopiert und weitergegeben werden!



© Sarana Dhamma Treffpunkt
www.sarana-dhamma-treff.de
Email: info@sarana-dhamma-treff.de